



Konjunkturbericht Liechtenstein

Herbst 2013

Auf einen Blick

Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein	
Umsätze	Die Umsätze von 25 grösseren Unternehmen erhöhen sich gemäss den Mehrwertsteuerdaten im 1. Halbjahr 2013 um 11%.
Beschäftigung	Mitte 2013 sind rund 36'200 Personen in Liechtenstein beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahresstand ergibt sich ein Zuwachs um 1.3%.
Konjunkturumfrage	21% der befragten Industrie- und Gewerbeunternehmen bezeichnen die Lage Mitte 2013 als gut, 76% beurteilen die Lage als zufriedenstellend.
Preise	Die Jahreststeuerung beläuft sich im August 2013 auf 0.0%.
Monetäres Umfeld	Die langfristigen Zinssätze haben sich leicht erhöht. Gegenüber dem Euro bewegt sich der Franken etwas über der Kursuntergrenze von CHF 1.20.
Warenexporte	Die direkten Warenexporte stagnieren im 1. Halbjahr 2013 mit -0.3%.
Finanzdienstleister	Die Umsätze ausgewählter grösserer Finanzdienstleister reduzieren sich gemäss den Mehrwertsteuerdaten im 1. Halbjahr 2013 um 3%.
Aussichten	Die Konjunkturaussichten in wichtigen Absatzmärkten sind positiv.

Die Entwicklung in wichtigen Exportregionen 2013	
OECD	BIP: 1.2%. Importe: 1.5%.
Schweiz	BIP: 1.8%. Importe: 1.1%.
Deutschland	BIP: 0.4%. Importe: 1.9%.
USA	BIP: 1.9%. Importe: 2.4%.

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein Telefon +423 236 68 76 Telefax +423 236 69 36
Auskunft	Wilfried Oehry, Tel. +423 236 64 50 E-Mail: info.as@llv.li
Internet	www.as.llv.li
Thema	4 Volkswirtschaft
Erscheinungsweise	Halbjährlich
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Konjunkturbericht Liechtenstein Herbst 2013

A. Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein

A.1 Umsätze

Seite 4

A.2 Beschäftigung

Seite 5

A.3 Konjunkturmfrage im industriellen Bereich

Seite 6

A.4 Preise

Seite 7

A.5 Monetäres Umfeld

Seite 8

A.6 Warenexporte

Seite 9

A.7 Finanzdienstleistungen

Seite 10

B. Die Entwicklung in wichtigen Exportländern

B.1 OECD-Mitgliedsländer

Seite 11

B.2 Schweiz

Seite 12

B.3 Deutschland

Seite 13

B.4 USA

Seite 14

C. Beurteilung der liechtensteinischen Konjunktorentwicklung

Seite 15

A. Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein

A.1 Umsätze

Im 1. Halbjahr 2013 erhöhten sich die Verkaufserlöse von 25 ausgewählten grösseren Unternehmen kräftig mit einem Plus von 11% gegenüber dem 1. Halbjahr 2012. Im 2. Halbjahr 2012 hatten die Verkaufserlöse dieser Unternehmen noch stagniert.

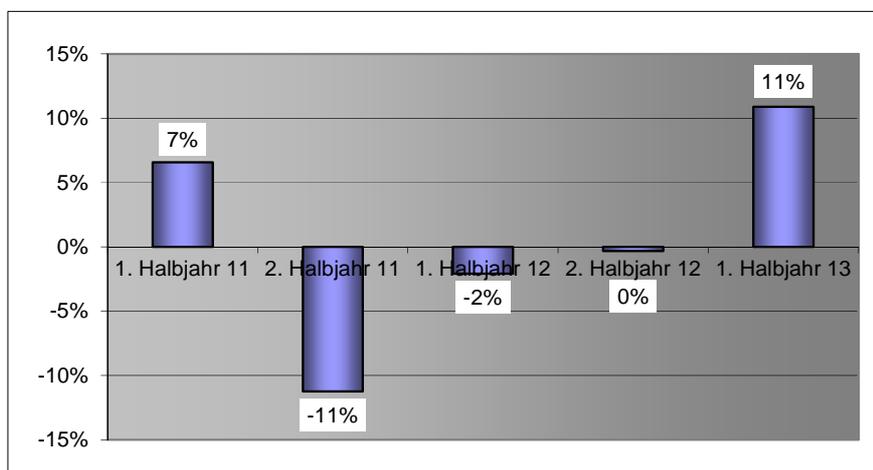
Im Industriesektor erhöhten sich die Verkaufserlöse der ausgewählten zwölf Unternehmen im 1. Halbjahr 2013 um 15% gegenüber dem 1. Halbjahr 2012. Es handelte sich um den ersten kräftigen Umsatzanstieg des Industriesektors seit dem 1. Halbjahr 2011.

Die sechs ausgewählten Finanzdienstleister mussten im 1. Halbjahr 2013 mit einem Minus von 3% erneut einen Rückgang der Verkaufserlöse hinnehmen. Mit Ausnahme des 1. Halbjahr 2012 sind die Umsätze der ausgewählten Finanzdienstleister seit dem 2. Halbjahr 2008 jeweils zurückgegangen.

Im Wirtschaftsbereich der allgemeinen Dienstleister verzeichneten die sieben ausgewählten Unternehmen im 1. Halbjahr 2013 einen Rückgang der Verkaufserlöse um 11% gegenüber dem 1. Halbjahr 2012. Auch bei den allgemeinen Dienstleistern ist die Entwicklung seit dem 2. Halbjahr 2008 von Umsatzrückgängen geprägt. Seit diesem Zeitpunkt konnten die ausgewählten allgemeinen Dienstleister nur im 2. Halbjahr 2009 einen Umsatzanstieg erzielen.

Umsatzentwicklung von 25 grösseren Unternehmen

Veränderung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr



Datenquelle: Steuerverwaltung

Kräftiger Umsatzanstieg bei grösseren Unternehmen

Umsatzanstieg in der Industrie

Leichte Umsatzminderung bei Finanzdienstleistern

Umsatzrückgang bei allgemeinen Dienstleistern

Die Umsätze der 25 ausgewählten Unternehmen erhöhten sich im 1. Halbjahr 2013 kräftig um 11% gegenüber dem Vorjahreswert. Im 2. Halbjahr 2012 hatten ihre Umsätze noch stagniert.

A.2 Beschäftigung

Der liechtensteinische Arbeitsmarkt setzte sein kontinuierliches Wachstum im 1. Halbjahr 2013 fort. Mitte 2013 lag die Beschäftigtenzahl 1.3% bzw. rund 460 Personen über dem Vorjahresstand und erreichte 36'200 Beschäftigte (+/- 200 Beschäftigte). Dabei erhöhte sich die Beschäftigung im 1. Halbjahr 2013 mit einem Plus von 0.9% etwas stärker als im 2. Halbjahr 2012 mit 0.4%.

Der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe konnte ein Beschäftigungswachstum verzeichnen, während im Vorjahr die Beschäftigtenzahl noch zurückgegangen war. Bis Mitte 2013 erhöhte sich hier die Beschäftigung um 0.8% bzw. rund 110 Personen gegenüber Mitte 2012. Zuwächse verzeichneten insbesondere der Fahrzeugbau, das Baugewerbe und die Nahrungsmittelindustrie.

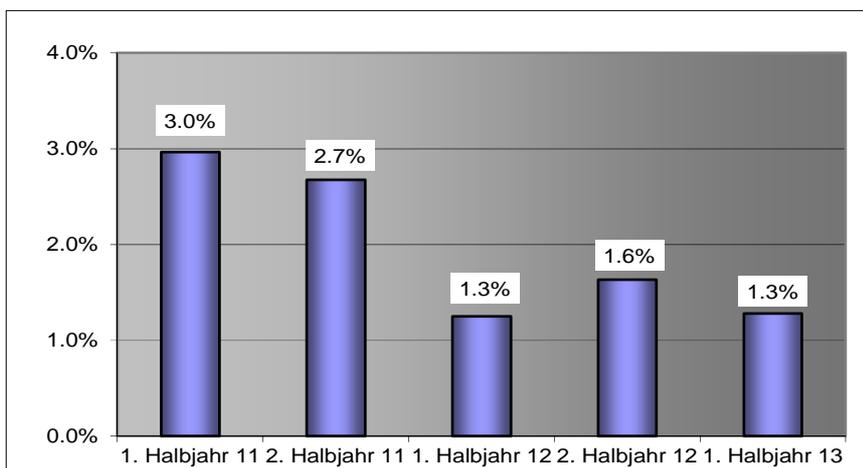
Im Wirtschaftsbereich der Allgemeinen Dienstleistungen nahm die Beschäftigung bis Mitte 2013 um 2.1% bzw. rund 330 Personen zu. Gegenüber dem starken Beschäftigungszuwachs im Vorjahr verlangsamte sich die Entwicklung etwas. Erhöht hat sich die Beschäftigtenzahl bis Mitte 2013 insbesondere im Handel und bei den Heimen.

Im Finanzdienstleistungsbereich resultierte bis Mitte 2013 ein Beschäftigungszuwachs von 0.5% bzw. rund 30 Personen.

Die Arbeitslosenquote erhöhte sich innert Jahresfrist von 2.4% auf 2.6% im August 2013. Die Arbeitslosenzahl nahm von 458 auf 508 Personen zu. Die offenen Stellen gingen von 444 auf 350 zurück.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Veränderung der Anzahl Voll- und Teilzeitbeschäftigter gegenüber dem Vorjahreswert



Datenquelle: Amt für Statistik

Weiterer Beschäftigungszuwachs

Wieder Beschäftigungsanstieg im Industriesektor

Kräftiger Beschäftigungsanstieg bei den allgemeinen Dienstleistern

Leichte Erhöhung der Arbeitslosenquote

Die Zahl der in Liechtenstein beschäftigten Personen nahm bis Mitte 2013 um 1.3% zu gegenüber dem Stand von Mitte 2012. Die Gesamtzahl der Beschäftigten erreichte Mitte 2013 rund 36'200 Personen.

A.3 Konjunkturumfrage im industriellen Bereich

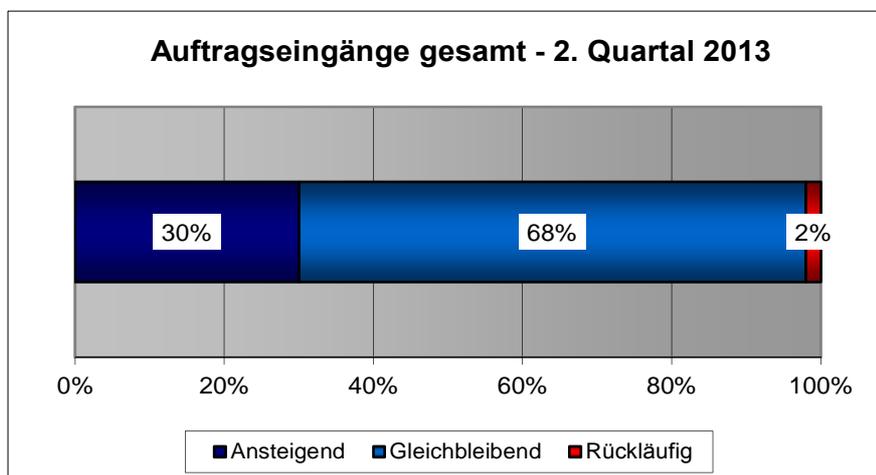
An der Konjunkturumfrage zum 2. und 3. Quartal 2013 nahmen 46 Unternehmen aus der Industrie und dem warenproduzierenden Gewerbe teil. Diese Unternehmen repräsentieren beschäftigungsmässig knapp drei Viertel des Industriesektors.

Trotz der zögerlichen internationalen Konjunktorentwicklung beurteilten die befragten Unternehmen die allgemeine Lage am Ende des 2. Quartals 2013 insgesamt als zufriedenstellend. 21% der Unternehmen bezeichneten die Lage als gut, für 76% war die Lage befriedigend und 3% der Unternehmen bezeichneten die Lage als schlecht. Für das 3. Quartal 2013 rechneten die Unternehmen weiterhin mit einer zufriedenstellenden Lage.

In der Metallindustrie schätzten 89% der Unternehmen die allgemeine Lage im 2. Quartal 2013 als befriedigend ein. Die Auftragseingänge, die Anlagenauslastung und die Erträge stiegen an. In der Nichtmetallindustrie beurteilten 98% der Unternehmen die allgemeine Lage als gut oder befriedigend. Die Auftragseingänge blieben gleich, während die Anlagenauslastung und die Erträge leicht zurückgingen. Im Baugewerbe schätzten 80% der Unternehmen die Lage als gut und 20% als befriedigend ein. Auftragseingänge und Anlagenauslastung stiegen im 2. Quartal 2013 an. Die projektierten Baukosten gemäss Baustatistik reduzierten sich hingegen im 2. Quartal 2013 um 46% gegenüber dem Vorjahresquartal.

Auftragslage am Ende des 2. Quartals 2013

Auftragseingänge im Vergleich zum Vorquartal, gewichtet nach Beschäftigten



Datenquelle: Amt für Statistik

Die allgemeine Lage ist gut oder zufriedenstellend

Steigende Auftragseingänge in der Metallindustrie

Rückgang der projektierten Baukosten

Bei knapp einem Drittel der befragten Industrie- und Gewerbeunternehmen stiegen die Aufträge im 2. Quartal 2013 an, während sie für rund zwei Drittel der Unternehmen gleich blieben.

A.4 Preise

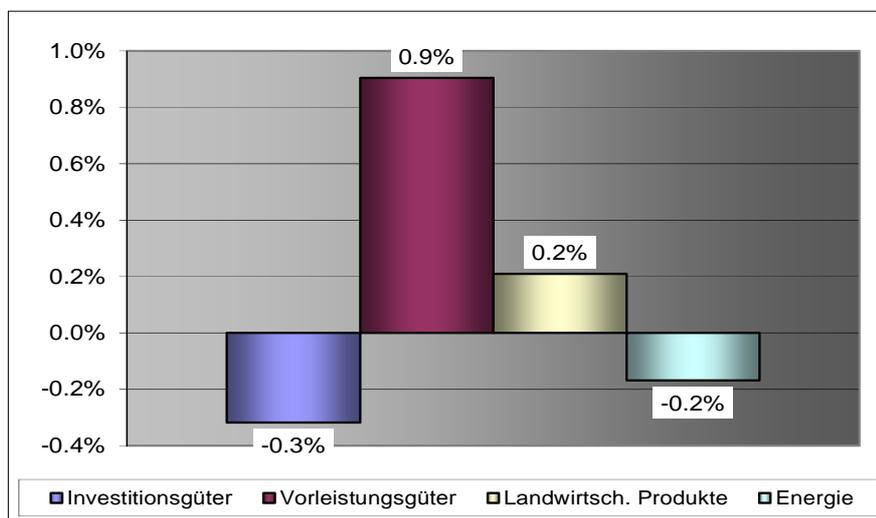
Nach einer langen Phase mit negativer Jahresteuerung haben sich die Konsumentenpreise in den Monaten Juli und August 2013 stabilisiert. Für diese beiden Monate resultierte eine Jahresteuerung von 0.0%, während im April 2013 noch eine negative Teuerungsrate von -0.7% zu verzeichnen gewesen war. Der Landesindex der Konsumentenpreise notierte im August 2012 fast auf dem gleichen Niveau wie im März 2008.

Im Vorjahresvergleich stiegen die Preise der beiden Hauptgruppen Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke sowie alkoholische Getränke und Tabak besonders stark an, während die Preise in den beiden Hauptgruppen Bekleidung und Schuhe sowie Nachrichtenübermittlung zurückgingen. Die Kerninflationsrate ohne Energie und Treibstoffe war im August 2013 im Vergleich zum Vorjahreswert stabil und belief sich auf 0.0%.

Stabilisiert haben sich auch die Importpreise. Der Importpreisindex des Bundesamtes für Statistik notierte im August 2013 auf demselben Niveau wie im Vorjahr. In den Jahren 2011 und 2012 waren die Importpreise noch zurückgegangen. Die Importpreise stiegen im Vorjahresvergleich bis August 2013 insbesondere für Glas, Papier und Maschinen an, während es bei Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, Metallen, Metallprodukten und Mineralölprodukten zu Preisrückgängen kam.

Entwicklung verschiedener Importpreise bis August 2013

Veränderung der Importpreise einzelner Produktgruppen gegenüber dem Vorjahr in %



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

Nullteuerung

Höhere Preise für Nahrungsmittel und Getränke

Stabile Importpreise

Leichte Importpreisanstiege verzeichneten die Vorleistungsgüter und die landwirtschaftlichen Produkte, während die Importpreise für Investitionsgüter und Energie zurückgingen.

A.5 Monetäres Umfeld

Die wichtigen Notenbanken setzten ihre expansive Geldpolitik im letzten Halbjahr fort. Die Leitzinsen befinden sich weiterhin auf rekordtiefem Niveau. Mitte September 2013 gab die US-Notenbank bekannt, ihr Programm der Anleihenkäufe weiterzuführen, um die Langfristzinsen weiterhin tief zu halten.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) belässt das Zielband für den Dreimonats-Libor unverändert bei 0%-0.25%. Zudem hält die SNB am Mindestkurs des Schweizer Frankens von CHF 1.20 gegenüber dem Euro fest. In den letzten Monaten bewegte sich der CHF-Wechselkurs jeweils deutlich über dem Mindestkurs.

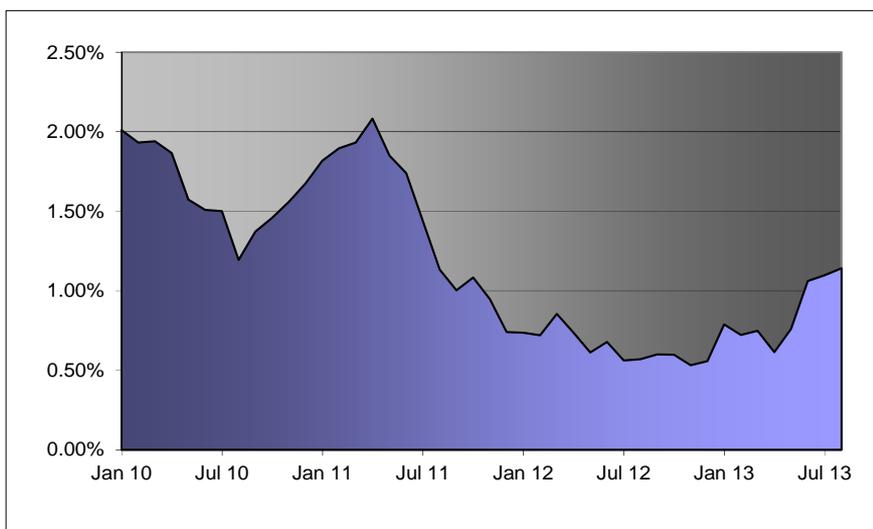
Die Euro-Schuldenkrise ist zwar nicht gelöst, die Lage an den Finanzmärkten hat sich jedoch beruhigt. Die Staatsanleihenrenditen der betroffenen Euro-Länder stiegen in den letzten Monaten nur geringfügig oder überhaupt nicht an im Vertrauen auf die Zusicherung der Europäischen Zentralbank, Staatsanleihen krisengefährdeter Euro-Länder erforderlichenfalls direkt zu kaufen.

Die kurzfristigen Zinssätze liegen aktuell bei 0.02% (Dreimonats-Libor CHF). Die Renditen der 10-jährigen Schweizer Bundesobligationen sind etwas angestiegen und liegen derzeit bei 1.11%.

Gegenüber dem Euro beläuft sich der Devisenkurs des Schweizer Frankens aktuell auf CHF 1.22. Der US-Dollar notiert bei CHF 0.90.

Entwicklung der langfristigen Zinssätze

Renditen der 10-jährigen Obligationen der Schweizer Eidgenossenschaft



Datenquelle: Schweizerische Nationalbank

Expansive Geldpolitik

CHF-Mindestkurs hält

Beruhigung an den Finanzmärkten

Sehr tiefe kurzfristige Zinsen

Nach einer langen Phase mit historischen Tiefstständen sind die langfristigen Zinssätze im Juni 2013 erstmals seit November 2011 wieder über die Marke von 1% gestiegen.

A.6 Warenexporte

Die zögerliche Entwicklung der internationalen Konjunktur spiegelt sich in den direkten Warenexporten der liechtensteinischen Unternehmen im 1. Halbjahr 2013 wider.

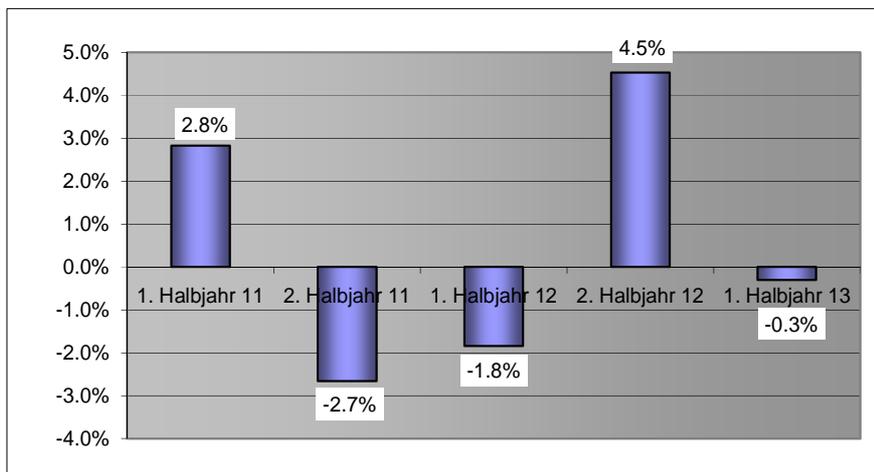
Die direkten Warenexporte Liechtensteins stagnierten im 1. Halbjahr 2013 mit einem Minus von 0.3% im Vergleich zum 1. Halbjahr 2012. Dabei lagen die direkten Warenexporte mit einer Summe von CHF 1'643 Mio. immer noch 21% unter den Exporterlösen des 1. Halbjahrs 2008 vor der Finanz- und Wirtschaftskrise. In der Schweiz erhöhten sich die Warenexporte im 1. Halbjahr 2013 geringfügig um 0.4%.

In den Monaten Juli und August 2013 gingen die liechtensteinischen Warenexporte weiter zurück, so dass für die ersten acht Monate des laufenden Jahres ein Exportrückgang von -1.6% gegenüber der Vorjahresperiode resultierte.

Zurückzuführen ist der Exportrückgang von Januar bis August 2013 insbesondere auf die Verminderung der Warenexporte in die USA (-6.2%) und nach Asien (-1.9%), während sich die direkten Warenexporte in die europäischen Länder mit -0.2% nur leicht zurückbildeten. Hier verminderten sich insbesondere die Warenexporte nach Österreich (-3.3%) und Deutschland (-1.8%). Die Warenexporte nach Frankreich konnten hingegen um 0.7% zulegen. Auf die europäischen Länder entfallen gut drei Fünftel der direkten Warenexporte Liechtensteins, nach Asien gehen 18% und in die USA 13% der Warenexporte.

Entwicklung der liechtensteinischen Direktexporte

Warenexporte (ohne Exporte in die Schweiz) im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr in %



Datenquelle: Eidg. Zollverwaltung

Stagnierende Warenexporte
im 1. Halbjahr 2013

Rückgang der Warenexporte
im Juli und August 2013

Verminderung der Warenex-
porte nach USA und Asien

*Die liechtensteinischen Wa-
renexporte (ohne Exporte in
die Schweiz) stagnierten im 1.
Halbjahr 2013 mit einem
leichten Minus von 0.3% ge-
genüber dem 1. Halbjahr 2012.*

A.7 Finanzdienstleistungen

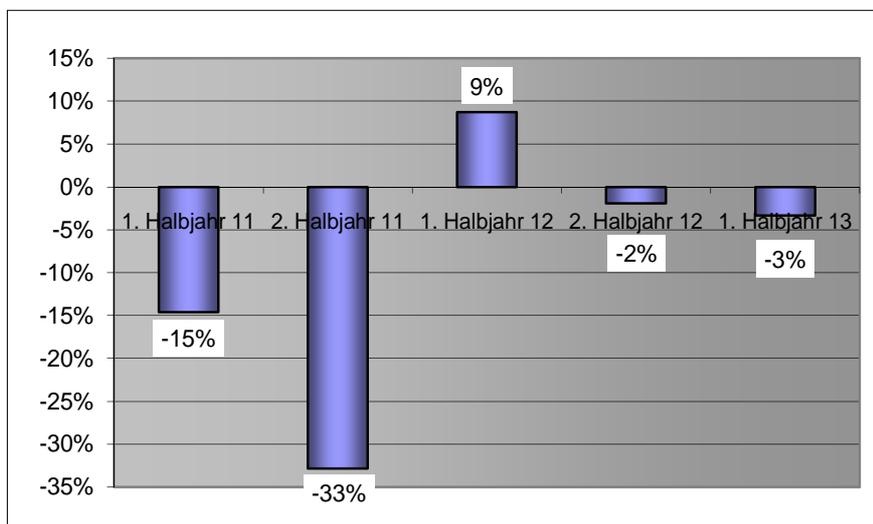
Das Marktumfeld der liechtensteinischen Finanzdienstleister blieb im 1. Halbjahr 2013 volatil. Die Finanzdienstleister erwarten, dass diese Volatilität anhalten wird, wobei gleichzeitig mit schärferem Wettbewerb und zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Regelungen gerechnet wird.

Die Umsätze von sechs ausgewählten Finanzdienstleistern nahmen gemäss den Mehrwertsteuerdaten im 1. Halbjahr 2013 um 3% ab gegenüber dem 1. Halbjahr 2012. Betrachtet man die drei grössten liechtensteinischen Bankengruppen, so verzeichneten diese im 1. Halbjahr 2013 einen Netto-Neugeld-Zufluss von CHF 4.2 Mrd. Dies entspricht einem Rückgang von 22.2% im Vergleich zum Netto-Neugeld-Zufluss von CHF 5.3 Mrd. im 1. Halbjahr 2012. Das betreute Kundenvermögen der drei grössten liechtensteinischen Bankengruppen belief sich Mitte 2013 auf CHF 192.6 Mrd. und übertraf den Vorjahresstand um 8.1%. Da es sich um die Gruppenergebnisse der drei Banken handelt, sind hier die Kundenvermögen inbegriffen, die von ausländischen Tochtergesellschaften verwaltet werden.

Die Aktienkurse an der Schweizer Börse zogen von Jahresbeginn bis Ende Mai 2013 kräftig an und bewegten sich seither seitwärts. Per Ende September 2013 lag der Swiss Performance Index (SPI) 21.0% über dem Jahresendstand 2012. Der MSCI-Weltindex Aktien (Price) erhöhte sich seit Ende 2012 um 15.3%.

Umsatzentwicklung im Finanzdienstleistungsbereich

Veränderung der Umsätze gegenüber dem Vorjahreshalbjahr in %



Datenquelle: Steuerverwaltung

Volatiles Umfeld

Umsatzrückgang

Neugeld-Zufluss

Anstieg der Aktienkurse

Die Umsätze von sechs ausgewählten Finanzdienstleistern gingen im 1. Halbjahr 2013 um 3% zurück verglichen mit dem 1. Halbjahr 2012.

B. Die Entwicklung in wichtigen Exportländern

Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist ausserordentlich stark von ausländischen Absatz- und Beschaffungsmärkten abhängig. Eine Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung Liechtensteins hat deshalb die Entwicklung der wichtigsten Absatzländer einzubeziehen. Auf die Schweiz, Deutschland und die USA entfällt rund die Hälfte der liechtensteinischen Warenexporte.

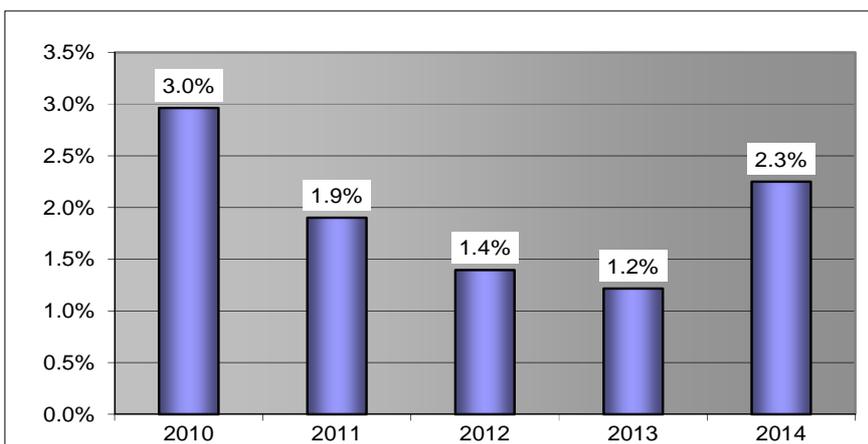
B.1 OECD-Mitgliedsländer

Für ihre 34 Mitgliedsländer rechnete die OECD im Mai 2013 mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1.2% im laufenden Jahr, während das BIP-Wachstum für 2012 auf 1.4% geschätzt wurde. In 18 der 34 OECD-Länder fällt das Wirtschaftswachstum gemäss dieser Prognose im laufenden Jahr höher aus als im Vorjahr. Insgesamt stellte die OECD eine Verfestigung der konjunkturellen Erholung in den Industrieländern fest, während sich in grösseren Schwellenländern das Wirtschaftswachstum verlangsamt hat.

Der voraus laufende Index der Composite Leading Indicators weist im nächsten Halbjahr für den OECD-Raum auf eine Verfestigung des Wirtschaftswachstums hin, im Euro-Raum zieht das Wirtschaftswachstum ebenfalls an. Sowohl in der OECD als auch im Euro-Raum liegt der Wachstumstrend leicht über dem langjährigen Durchschnitt.

Wachstumsraten der OECD-Länder

Veränderung des realen BIP gegenüber dem Vorjahr in %



Datenquelle: OECD (Economic Outlook, May 2013)

Geringerer BIP-Zuwachs im 2013

Verfestigung des Wirtschaftswachstums zu erwarten

Nachdem sich das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) bereits in den Jahren 2011 und 2012 reduziert hat, erwartet die OECD für das laufende Jahr erneut ein etwas geringeres Wirtschaftswachstum von 1.2%.

B.2 Schweiz

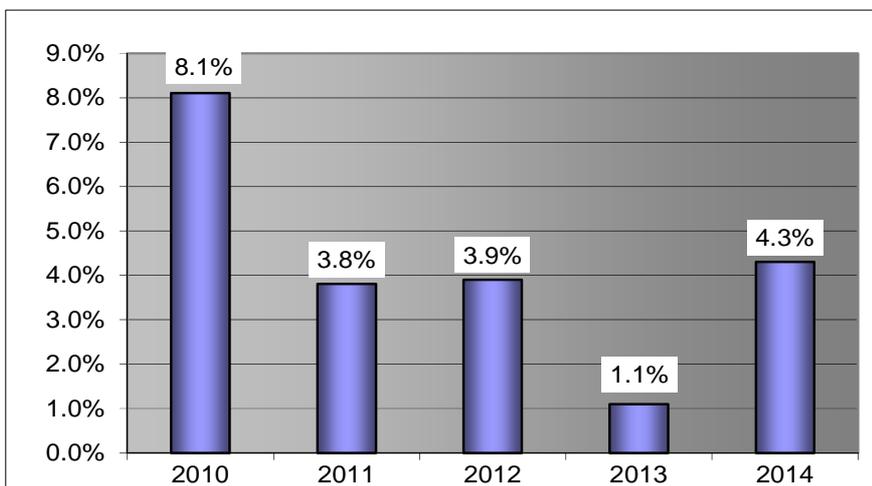
Die konjunkturelle Erholung der Schweizer Volkswirtschaft hat sich im 1. Halbjahr 2013 weiter gefestigt. Für das 2. Quartal 2013 ergibt sich ein reales BIP-Wachstum von 2.5% gegenüber dem Vorjahresquartal. Für das gesamte Jahr 2013 erwartet das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) einen Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes um 1.8%, was deutlich über dem BIP-Wachstum von 1.0% im Jahr 2012 liegt. Ausschlaggebend für das höhere Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr ist die starke Inlandnachfrage, welche durch die anhaltende Zuwanderung, die tiefen Zinsen und die stabilen Preise gestützt wird. Die Warenexporte entwickeln sich hingegen weiterhin verhalten. Der immer noch hohe reale Aussenwert des Schweizer Frankens, die bis in das Frühjahr 2013 anhaltende Rezession im Euro-Raum und die Wachstumsverlangsamung in den Schwellenländern bremsen die Exportentwicklung.

Für das kommende Jahr rechnet das SECO mit einem weiteren Anstieg des realen BIP-Wachstums auf 2.3%. Insbesondere wird erwartet, dass die Exporte zunehmen werden aufgrund der sich anbahnenden Erholung im Euroraum.

Die Beschäftigtenzahl erhöhte sich im 1. Halbjahr 2013 weiter, wobei der Stellenzuwachs grösstenteils im Dienstleistungssektor erfolgte. Dennoch nahm die Arbeitslosigkeit zu. Die Arbeitslosenquote lag im August 2013 bei 3.0%, verglichen mit 2.8% im August 2012.

Entwicklung der schweizerischen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres



Datenquellen: BFS, SECO

Konjunkturelle Erholung

Starke Inlandnachfrage

Weiteres BIP-Wachstum erwartet

Leichter Anstieg der Arbeitslosenquote

Nach Importzuwächsen von rund 4% in den Jahren 2011 und 2012 erwartet das SECO für das laufende Jahr nur noch ein geringes Importwachstum von 1.1%.

B.3 Deutschland

Nach einer Schwächephase im Winterhalbjahr 2012/13 hat die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft im Verlauf dieses Jahres wieder an Fahrt gewonnen.

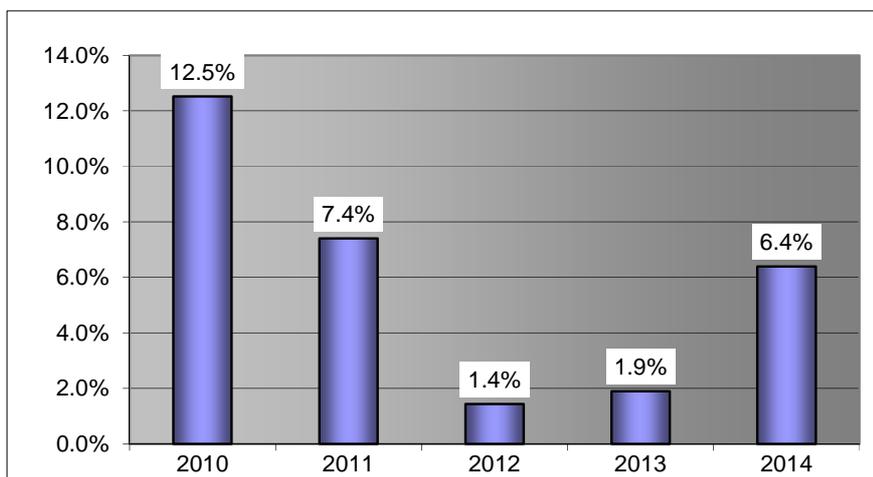
Gemäss den Angaben des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal 2013 um 0.9% gegenüber dem Vorjahrsquartal, nachdem es im 1. Quartal 2013 noch um 1.6% gesunken war. Zur konjunkturellen Erholung beigetragen haben die anziehende Nachfrage aus dem Ausland, die extrem niedrigen Zinsen und die Beruhigung an den Finanzmärkten. Die Bauinvestitionen expandierten wieder kräftig und die Ausrüstungsinvestitionen stabilisierten sich nach dem langanhaltenden Rückgang. Die Aussichten für das kommende Jahr sind nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) günstig. Aufgrund der sehr expansiven Geldpolitik rechnet das IfW mit einer Verstärkung des Aufschwungs und einem Anstieg des realen BIP um 1.8%.

Die verbesserte Stimmung zeigt sich auch im ifo-Geschäftsklimaindex der gewerblichen Wirtschaft. Seit April 2013 ist der Geschäftsklimaindex zum fünften Mal in Folge gestiegen.

Die Arbeitslosenquote lag im September 2013 bei 6.6%, knapp über dem Wert des Vorjahres von 6.5%. Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich seit Februar 2013 und lag im August 2013 0.5% über dem Vorjahreswert.

Entwicklung der deutschen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt



Datenquellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; OECD

Schwächephase überwunden

BIP-Anstieg im 2. Quartal 2013

Verbesserte Stimmung

Leichter Anstieg der Arbeitslosenquote

Bereits im Jahr 2012 verzeichnete die deutsche Volkswirtschaft nur noch einen geringen Anstieg der Importe mit einem Plus von 1.4%. Für das laufende Jahr wird ein Importwachstum von 1.9% erwartet.

B.4 USA

Die konjunkturelle Erholung der US-amerikanischen Volkswirtschaft macht weitere Fortschritte, wenn auch langsamer als erhofft.

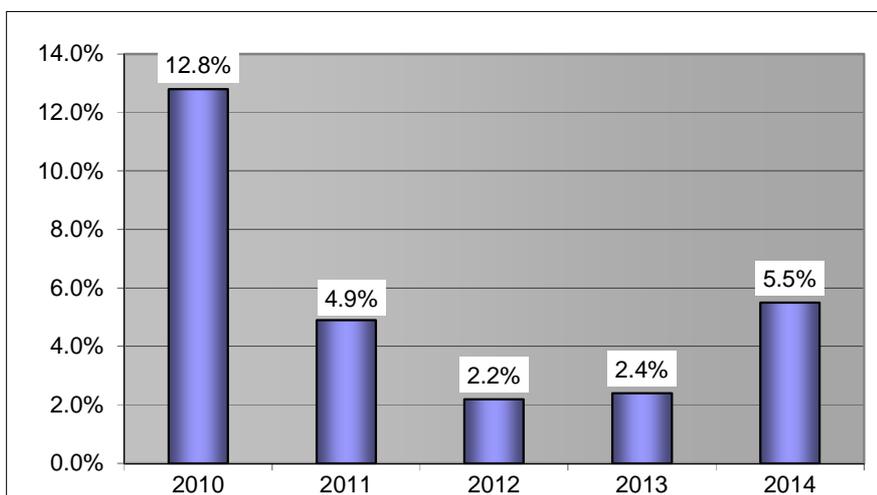
Das reale Bruttoinlandsprodukt der USA erhöhte sich in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2013 gemäss den Angaben des Bureau of Economic Analysis (BEA) um 1.3% und 1.6% gegenüber den Vorjahreswerten.

Im 2. Quartal 2013 trugen nachfrageseitig die privaten Konsumausgaben, die Exporte und die Investitionsausgaben zum Wirtschaftswachstum bei. Die Stimmungsindikatoren für die Industrie und den Dienstleistungsbereich verbesserten sich in den Sommermonaten ebenso wie das Konsumentenvertrauen. Dämpfend wirkten sich hingegen die automatischen Ausgabenkürzungen und die Steuererhöhungen aus, die in Kraft traten, nachdem im Februar 2013 in der Budgetdiskussion keine Einigung erzielt werden konnte. Ob sich der am 1. Oktober 2013 erfolgte „U.S. Government Shutdown“ ebenfalls negativ auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken wird, wird davon abhängen, wann ein Kompromiss in der jüngsten Budgetauseinandersetzung erzielt werden kann.

Am Arbeitsmarkt setzte sich die langsame Erholung fort. Die Arbeitslosenquote lag im August 2013 mit 7.3% (Vorjahr 8.1%) jedoch immer noch deutlich über dem Wert von 6.5%, bis zu dessen Erreichen die US-Notenbank ihre expansive Geldpolitik fortsetzen will.

Entwicklung der US-Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt



Datenquelle: BEA, OECD (Economic Outlook, May 2013)

Langsame konjunkturelle Erholung

Verbesserte Stimmung

Sinkende Arbeitslosigkeit

Für das laufende Jahr wird mit einem Plus von 2.4% ein ähnlich geringes Importwachstum erwartet wie im Jahr 2012 mit einer Zunahme der Importe um 2.2%.

C. Beurteilung der liechtensteinischen Konjunkturentwicklung

Die konjunkturelle Erholung der liechtensteinischen Volkswirtschaft hat sich im 1. Halbjahr 2013 fortgesetzt. Dazu beigetragen haben eine schrittweise Verbesserung der internationalen Konjunkturentwicklung seit dem Frühjahr 2013 sowie die Beruhigung an den Finanzmärkten, während sich der starke Franken weiterhin dämpfend auswirkt. Zwischen den verschiedenen Wirtschaftsbereichen zeigen sich jedoch Unterschiede in der konjunkturellen Entwicklung.

Im Industriesektor stiegen die Umsätze ausgewählter grösserer Unternehmen im 1. Halbjahr 2013 um 15% gegenüber dem 1. Halbjahr 2012. Ein Fünftel der Industrieunternehmen bezeichnete die allgemeine Lage zur Jahresmitte als gut, für drei Viertel der Industrieunternehmen war die Lage befriedigend. Die Anzahl der Beschäftigten im Industriesektor erhöhte sich bis Mitte 2013 um 0.8% gegenüber dem Vorjahresstand.

Die Umsätze ausgewählter grösserer Finanzdienstleister gingen im 1. Halbjahr 2013 um 3% zurück. Positiv entwickelten sich hingegen das betreute Kundenvermögen und das Neugeld der drei grössten liechtensteinischen Bankengruppen (inkl. ausländische Tochtergesellschaften). Das betreute Kundenvermögen stieg bis Mitte 2013 um 8.1% auf CHF 193 Mrd. und der Netto-Neugeld-Zufluss belief sich im 1. Halbjahr 2013 auf CHF 4.2 Mrd. Die Beschäftigtenzahl des Finanzdienstleistungsbereichs stieg bis Mitte 2013 um 0.5% an.

Die Konjunkturaussichten in wichtigen Absatzmärkten sind für das nächste Jahr positiv. So wird für die Schweiz und Deutschland mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts gerechnet und auch für die USA wird eine Fortsetzung der langsamen konjunkturellen Erholung erwartet. Risiken gehen allerdings von der nach wie vor nicht gelösten Euro-Schuldenkrise sowie vom zu erwartenden Übergang zu einer restriktiveren Geldpolitik aus. Dennoch kann derzeit mit einer weiteren konjunkturellen Erholung der liechtensteinischen Volkswirtschaft gerechnet werden.

3. Oktober 2013

Konjunkturelle Erholung

Steigende Umsätze im Industriesektor

Umsatzrückgang bei Finanzdienstleistern

Positive Konjunkturaussichten in den Absatzmärkten